

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 73 (1969)
Heft: 11-12

Artikel: Abschied von der Erziehungsberatung
Autor: Eggerling, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

PRÄSIDENTINNENKONFERENZ

*Sitzung des Zentralvorstandes mit allen Sektionspräsidentinnen,
30. August 1969*

(Kurze Zusammenfassung)

Die Sektionspräsidentinnen und der Zentralvorstand trafen sich in Bern zu einer freien Aussprache.

Auch wenn diese und jene Sektion gegenwärtig mit etwelchen Schwierigkeiten zu fechten hat, so haben sich doch alle Präsidentinnen ganz positiv zum Schweizerischen Lehrerinnenverein ausgesprochen. Besonders die kleineren Sektionen betonen alle, wie gefreut der Zusammenhang unter den Mitgliedern ist.

Für die Kursarbeit eignen sich Weiterbildungskurse, Heimbesuche, Kunstführungen, Liederabende, Kasperlespiel, Schulbesuche. — Weniger gut besucht werden im allgemeinen die Vorträge.

Da sich keine Sektion spontan zur Verfügung stellt, den Vorsitz des SLiV zu übernehmen, erhält die Sektion Bern den Auftrag, eine neue Zentralpräsidentin und ein neues Büro zu stellen.

Die Zeit eines Zusammenschlusses mit einer oder andern uns nahestehenden Berufsorganisation ist noch nicht reif.

Folgende Themen werden uns in der nächsten Zeit besonders beschäftigen: Frühlesen, Legasthenie, Schuleintrittsalter, Herbstschulanfang.

Die Zentralpräsidentin dankt allen für die rege Mitarbeit, für alle guten Anregungen und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Die Aktuarin: *P. Gimmel*

Abschied von der Erziehungsberatung

Wie wir aus dem nachfolgenden Presseabschnitt erfahren, hat unsere verdiente Redaktorin, Fräulein Milly Enderlin, nach 15jähriger Tätigkeit ihr Amt als Erziehungsberaterin in Chur niedergelegt. — Von einem Werk Abschied nehmen, das man aus eigener Initiative und Kraft aufgebaut hat, erfordert einen schweren Entschluß. Die Gewißheit, vielen Ratsuchenden wegweisende Hilfe geleistet zu haben, mag im Rückblick nicht nur Genugtuung, sondern auch Wehmut erzeugen. Der Schweizerische Lehrerinnenverein ist Fräulein Enderlin dankbar, daß sie von den beiden ihr bisher anvertrauten Aufgaben die Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung beibehält und durch deren hohes Niveau den Verein nach außen würdig vertritt.

Dora Hug

Jede Arbeit, die man aus eigener Initiative übernommen und viele Jahre lang durchgeführt hat, wächst einem — wie der Volksmund so schön sagt — ans Herz. Man beginnt die zur Gewohnheit gewordene Tätigkeit zu lieben und legt sie nur schweren Herzens nieder. So erging es diesen Sommer Fräulein Milly *Enderlin*, die im ganzen Kanton als Erziehungsberaterin bekannt war. Im Jahre 1954 — also genau vor 15 Jahren — eröffnete Milly Enderlin aus eigener Initiative, aber von Anfang an finanziell unterstützt von der Bezirkskommission der Stiftung Pro Juventute, Bezirk Chur, und vom Cadonau-Fonds, eine Erziehungsberatungsstelle. Anfänglich holten sich 30 bis 40, später bis zu hundert Kinder im Jahr ihren

Akademikergemeinschaft, die Schule für Erwachsenenbildung

**Eidg. Matura
Hochschulen (ETH, HSG)
Universitäten
Vorbereitung
für Berufstätige**

Die Akademikergemeinschaft ist in der Schweiz das größte und erfolgreichste Institut des Zweiten Bildungsweges. (Wir bringen im Jahr gut hundert Berufstätige an die Hochschulen; über hundert weitere bestehen jährlich die erste Teilprüfung der Matura.)

Unsere Schule arbeitet mit einer speziell für Berufstätige eingerichteten Lehrmethode: Die erste Hälfte des Ausbildungsganges wird im Fernunterricht absolviert; erst von der zweiten Hälfte an kommen die Studierenden regelmäßig, hauptsächlich am Samstag, in unser Schulhaus zum mündlichen Unterricht. Die Klassenarbeit besteht darin, das im Fernunterricht Gelernte durch Experimente und Zeigematerial anschaulicher zu machen und im Hinblick auf die Prüfung zu wiederholen.

**Der Zweite Bildungsweg
ist in der Schweiz
verwirklicht**

Dank dieser besonderen Methode bilden wir Leute aus der ganzen Schweiz, fast jeden Alters und jeder Berufsgattung aus. Viele behalten bis zur Matura ihre volle Berufsarbeit bei. Andere reduzieren sie und beschleunigen dafür den Abschluß. Für Studierende, die im Verlauf der Ausbildung die Berufstätigkeit ganz aufgeben, steht zudem eine Tagesabteilung offen.

**Handelsdiplom
Eidg. Fähigkeitsausweis
für Kaufleute
(KV-Lehrabschluß)
Eidg. Buchhalterprüfung
Kant. Handelsmatura**

Die Akademikergemeinschaft führt auch eine große Handelsschule. Diese ist ebenfalls für jedermann zugänglich, unabhängig von Wohnort, Alter und Berufstätigkeit. An den verschiedenen staatlichen Prüfungen fallen unsere Kandidaten dank ihrer Zahl und ihrer Leistung immer mehr auf. Daneben vermittelt unsere Handelsschule auch eine für die Büropraxis bestimmte Ausbildung, die mit dem internen Handelsdiplom abgeschlossen werden kann. Dieses ist wertvoll einerseits für Berufsleute mit Lehrabschluß, auch Lehrer und Techniker, die ihre Berufsausbildung nach der kaufmännischen Seite hin ergänzen wollen; andererseits auch für Bürohilfskräfte ohne Lehre, die so zu einem Abschluß kommen.

**Einzelfächer:
Mathematik
Naturwissenschaften
Geisteswissenschaften
Sprachen
Handelsfächer**

Das in den oben angeführten Abteilungen so erfolgreich verwendete Lehrmaterial ist auch frei zugänglich in Form von Fernkursen, und zwar zu angemessenen Preisen. Tausende belegen jährlich solche Kurse: zur beruflichen Weiterbildung, als Freizeitbeschäftigung, um sich geistig rege zu halten, zur Auffrischung und Systematisierung eigener Kenntnisse, zur Stundenpräparation oder als Nachhilfeunterricht.

**Verlangen Sie unverbindlich
das Schulprogramm**



**Akademikergemeinschaft
Schaffhauserstraße 430
8050 Zürich, Tel. (051) 48 76 66**

Rat. Meist handelte es sich um die Abklärung und Beratung bei Schul-schwierigkeiten oder um Probleme der Eingliederung in Heime oder Spezialklassen, oft verbunden mit Erziehungsschwierigkeiten. Durch Ärzte, Fürsorgeinstanzen, durch Pro Infirmis oder direkt durch Schulbehörden und Lehrer wurden die Kinder zu Fräulein Enderlin geschickt. Nur in etwa 10 Prozent aller Fälle wendeten sich die Eltern selber an die Erziehungsberaterin. Milly Enderlin, die nach der Ausbildung und dem Abschluß am Heilpädagogischen Seminar in Zürich ihre private Stelle für Erziehungsberatung eröffnete, testete in den 15 Jahren ihrer Tätigkeit rund 1000 Kinder aus dem ganzen Kanton Graubünden mit Ausnahme der italienischsprachigen Täler. Schön war der stete Kontakt mit Kindern und Eltern, und Milly Enderlin erlebte viele erfreuliche und befriedigende Stunden, waren doch die Eltern der zu testenden Kinder aufgeschlossen und dankbar für ihre Ratschläge.

Im gleichen Jahr, also 1954, übernahm Milly Enderlin auch die Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung, wobei sie selbst die Inseratenverwaltung besorgt. Beide Aufgaben: die Erziehungsberatung und die Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung, wurden Fräulein Enderlin zu viel. So beschloß sie deshalb schweren Herzens, die ihr lieb gewordene Erziehungsberatung nach 15jährigem Einsatz aufzugeben. — Es liegt uns daran, Fräulein Milly Enderlin im Namen der Kinder und Eltern, die im Laufe der Jahre bei ihr um Rat nachgesucht haben, für ihre hilfreiche Tätigkeit zu danken.

Elisabeth Eggerling (Redaktorin der Beilage «Die Bündnerin» der Neuen Bündner Zeitung, Chur).

Begabungsförderung im Vorschulalter

Am 15. November fand in Zürich die Jahrestagung der *interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe* statt. Die Präsidentin, *Luise Wetter*, durfte verschiedene Vertreter von Behörden, zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe und viele Kindergärtnerinnen begrüßen. Eine gute Einstimmung zum Hauptreferat bildete der sehr schöne musikalische Auftakt, dargeboten von *Liselotte Traber*, *Dr. W. Wirz* und *E. Stoll*. *Dr. W. Beck*, Prorektor am Kindergärtnerinnenseminar Zürich, sprach in eindrucksvoller Weise zum Thema «*Begabungsförderung im Vorschulalter*». Es war ein Erlebnis, immer wieder spüren zu dürfen, wie der Sprechende in den Mittelpunkt allen erzieherischen und fördernden Bemühens das Wohl des Kindes stellt. (Wir haben in verschiedenen Nummern dieses Jahres zahlreiche Beiträge zu diesem Thema gebracht. Es ist leider unmöglich, aus diesem gehaltvollen Referat einzelne Sätze herauszugreifen, ohne den Sinn des Vortrages zu beeinträchtigen.)

Anschließend an den Vortrag war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, die Ausstellung der bekannten Firma *Schubiger*, Winterthur, zu besuchen. Es ist erstaunlich, wie groß und vielfältig die Auswahl an Lehr- und Hilfsmitteln sowie an Bastelmaterial ist. — Große Beachtung fanden die im gleichen Raume aufgelegten Lehr- und Kinderbücher des Verlages *Julius Beltz*, Weinheim-Basel. —

Am Nachmittag erstattete die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft in kurzer und prägnanter Weise Rechenschaft über die Arbeit des verflossenen Jahres. Dann folgte unter der Leitung von Herrn *Dr. L. Jost*, Prä-